

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 43 (1970-1971)

Heft: 2

Artikel: Über einige Scaphidiidae (Coleoptera) aus der Sammlung des Muséum
National d'Histoire naturelle in Paris

Autor: Löbl, Ivan

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-401619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Über einige Scaphidiidae (Coleoptera) aus der Sammlung des Muséum National d'Histoire naturelle in Paris

von

IVAN LÖBL

Dank dem freundlichen Entgegenkommen von Herrn Dr. A. VILLIERS und Frau A. BONS konnte ich einige interessante Scaphidiiden-Arten aus der Sammlung M. PIC und R. OBERTHÜR untersuchen. Sehr zu Dank verpflichtet bin ich auch Herrn Dr. R. HERTEL (Dresden) für die Ermöglichung einer Untersuchung der Sammlung K. M. HELLERS. Die wichtigsten Ergebnisse sind in diesem kurzen Beitrag besprochen.

Scaphisoma dispar sp. n.

Holotypus ♂: Philippinen, Luzon, Los Banos (Mus. Paris). Sammler nicht am Fundortzettelchen angegeben, wahrscheinlich CH. F. BAKER.

Länge 1,45 mm *. Färbung rötlichbraun, Apikalviertel der Flügeldecken gelbbraun. Fühler ziemlich kurz, ab dem 5. Glied abgeplattet; 3. Glied relativ gross; 4. Glied schlank, um ein Drittel länger als das 3.; 5. Glied doppelt so lang wie das 4.; 6. Glied ein wenig breiter und fast 1,2mal länger als das 5.; 8. Glied ebenso lang wie das 5. und 3mal länger als breit. Halsschild sehr fein, bei $\times 20$ Vergrößerung kaum sichtbar punktiert. Distalteil des Scutellums freiliegend, spitzig. Flügeldecken gröber als der Halsschild jedoch sehr fein und spärlich punktiert; Apikalrand abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt hinter dem Niveau der stark abgerundeten Aussenwinkel; Nahtrand erhaben; Nahtstreifen tief, verlaufen nach vorne gerade und divergierend, im proximalen Fünftel der Nahtlänge biegen sie etwas nach aussen und enden seitlich des Halsschildlappen vor dem Basalrand der Flügeldecken; Nahtgegend (Fläche zwischen der Naht und den Nahtstreifen) leicht eingedrückt, vorne sehr breit, in der proximalen Hälfte wie die

* Die hier angegebene Länge der einzelnen Arten ist von der Mitte des Halsschildvorderrandes zum inneren apikalen Winkel der Flügeldecken gemessen.

Nahtstreifen grob und sehr dicht punktiert, dahinter wird die Punktierung sehr fein. Pygidium runzelig mikroskulptiert. Seiten des Metasternums fast glatt; Met-Episternen breit und mit geradem Innenrand. Das 1. freiliegende Sternit runzelig mikroskulptiert und äusserst fein punktiert; postcoxale Fläche klein.

Aedoeagus (Abb. 1) mässig stark sklerotisiert, 0,35 mm lang.

Das einzige Exemplar, nach welchem diese Art beschrieben wird, befand sich neben dem Typus von *Scaphisoma subfasciatum* PIC, obwohl die Unterschiede zwischen diesen zwei Arten sehr gross sind. Die neue Art gehört in die *haemorrhoidale*-Gruppe und ist ähnlich der Art *biplagiatum* HELLER. Die letztere ist robuster, 1,7 mm lang und weicht durch auffallend grobe Punktierung seitlich der Nahtstreifen der Flügeldecken, durch hinten abgerundeten Innenrand der Met-Episternen, durch die Ausbildung der längeren Fühler sowie durch die Form des viel grösseren, etwa 1 mm langen Aedoeagus (Abb. 2) ab.

Scaphisoma latum PIC

Scaphosoma latum PIC [1920 : 3; Holotypus ♂ : Luzon, Los Banos Mus. Paris)] dessen einzigen Typus ich untersuchen konnte ist identisch mit *Scaphisoma tricolor* HELLER [1917 : 46; Holotypus ♂ : Luzon, Mt. Makiling (Mus. Dresden)] — **syn. n.**

Scaphisoma boettcheri PIC var. **semiobscurum** PIC

Scaphosoma Boettcheri var. *semiobscurum* PIC [1947 : 2; Holotypus ♂ : Palawan, Binaluan (Mus. Paris)] weicht ebenso wie zwei weitere als *semiobscurum* von PIC bestimmte Exemplare überhaupt nicht von den typischen *Scaphisoma boettcheri* PIC [1947 : 2; Holotypus ♂ : Palawan, Binaluan (Mus. Paris)] ab — **syn. n.**

Scaphisoma banonense PIC und **obscuricolle** PIC

Diese beiden Arten gehören nicht in die Gattung *Scaphisoma* LEACH. Der einzige Typus von *Scaphosoma banonense* PIC [1931 : 3; Holotypus ♀; Luzon, Los Banos (Mus. Paris)] ist identisch mit einem anderen Exemplar von Mt. Makiling, das PIC als *Scaphosoma philippinense* OBERTH. bestimmt hatte. Die Art *banonense* gehört in die Gattung *Pseudobironium* PIC — **comb. n.** Sie ist ähnlich der Art *P. castaneum* PIC, ihre Validität ist, solange das ♂ nicht bekannt wird, fraglich. *Scaphosoma obscuricolle* PIC [1947 : 2; Holotypus ♀ : Luzon, Bangio (Mus. Paris)] gehört ebenfalls in die Gattung *Pseudobironium* PIC — **comb. n.** Von *banonense* unterscheidet sie sich durch die kürzeren, etwas abweichend ausgebildeten Fühler, durch hellere Färbung und kleineren Körper. Auf Grund des vorliegenden Materials scheint es nicht sicher, dass sich *banonense* und *obscuricolle* wirklich art-spezifisch unterscheiden.

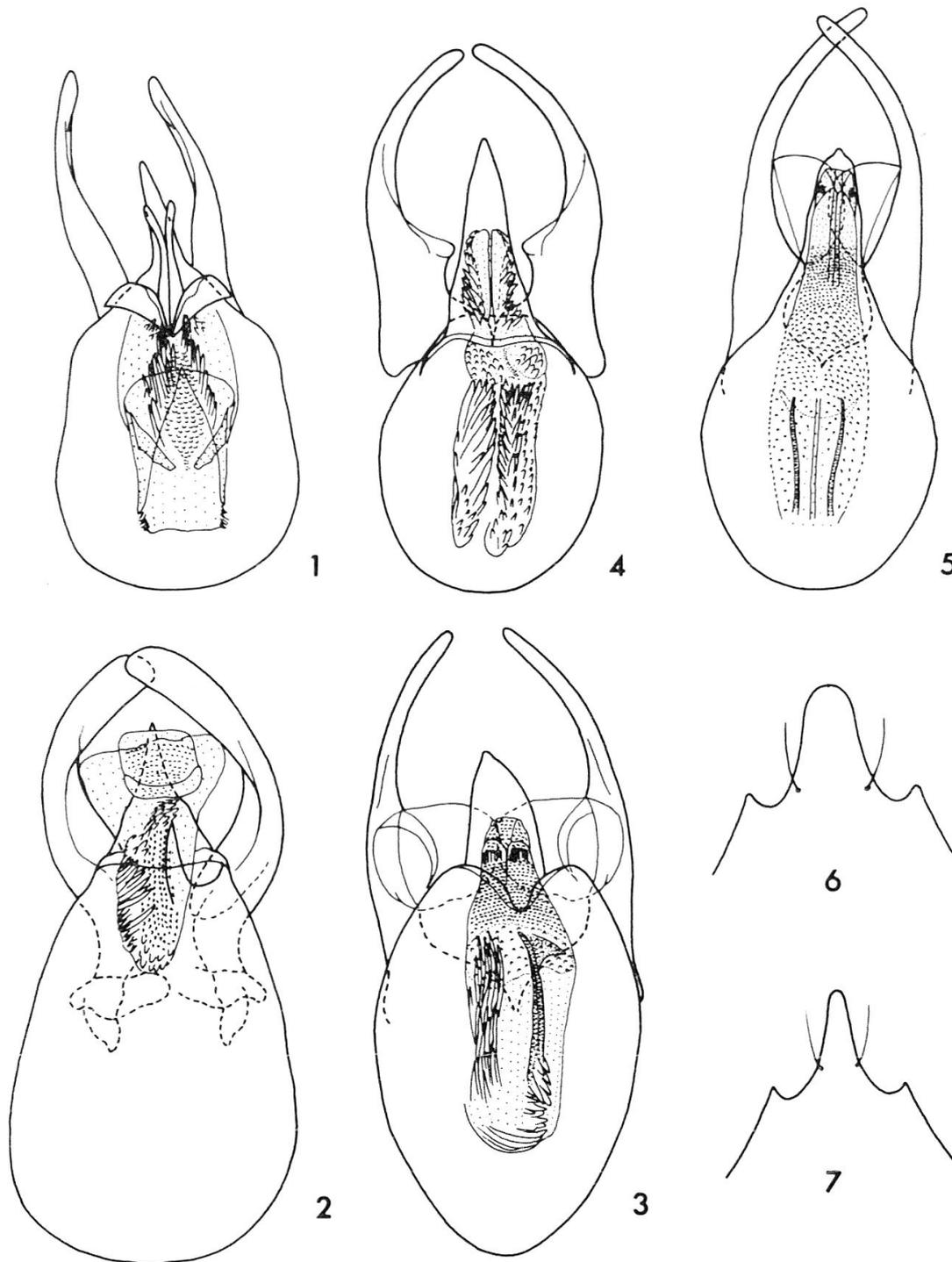


Abb. 1-5. Aedoeagen von *Scaphisoma* bei Dorsalansicht. — Abb. 1: *dispar* sp. n., Holotypus. — Abb. 2: *biplagiatum* HELLER, Holotypus. — Abb. 3: *stigmatipenne* HELLER; Luzon, Los Banos. — Abb. 4: *surigaosum* (PIC), Holotypus. — Abb. 5: *luteopygidiale* (PIC), Holotypus. — Abb. 6 und 7: Distalteil des 6. Sternits bei *Macroscaphosoma*. — Abb. 6: *collarti* PIC; Kongo, Tibo. — Abb. 7: *feai* sp. n., Holotypus.

Scutoscaphosoma luteoapicale PIC

Scutoscaphosoma luteoapicale PIC [1926 : 2 ; Holotypus ♂ : Luzon, Los Banos (Mus. Paris)] ist identisch mit *Scaphisoma stigmatipenne* HELLER [1917 : 46 ; Holotypus ♂ : Luzon, Mt. Makiling (Mus. Dresden)] — **syn. n.**

Scutoscaphosoma luteoapicale PIC var. **surigaosum** PIC

Die var. *surigaosum* PIC [1926 : 3 ; Holotypus ♂ : Mindanao, Surigao (Mus. Paris)] ist eine eigene Art — **stat. n.** und gehört in die nahe Verwandtschaft von *Scaphisoma stigmatipenne* HELLER. In den äusserlichen Merkmalen unterscheiden sich beide Arten durch die Punktierund des Halsschildes, die bei *surigaosum* am basalen Teil viel gröber ist. Ausserdem liegen deutliche Unterschiede in der Form der Aedoeagen (Abb. 3 und 4).

Scutoscaphosoma luteopygidiale PIC

Scutoscaphosoma luteopygidiale PIC [1947 : 3 ; Holotypus ♂ : Palawan, Binaluan (Mus. Paris)] gehört ebenfalls in die Gattung *Scaphisoma* LEACH — **comb. n.** Diese Art ist sehr ähnlich der *stigmatipenne* HELLER, von welchen sie sich durch die Form des Aedoeagus (Abb. 5) eindeutig unterscheidet.

Macroscaphosoma PIC

Typus-Art : *Macroscaphosoma collarti* PIC.

Darüber schrieb PIC (1928 : 33) « J'ai décrit précédemment, communiqués par M. Collart, quelques Scaphidiolum Ach. et un grand Scaphisomini nouveau, publié sous le nom de Collarti, et pour lequel j'ai établi le s. g. Macroscaphosoma, celui-ci pourvu d'un écusson petit, mais très distinct. L'espèce, de taille avantageuse, est plus ou moins testacée et rembrunie par places, notamment sur le disque des élytres. » Es gelang mir nicht, eine ältere, als hier zitierte Beschreibung von *Macroscaphosoma collarti* PIC zu finden. Der Name ist auch nicht im « The Zoological Record » angeführt und der Name *Macroscaphosoma* ist weder im « Nomenclator animalium generum et subgenerum » noch im NEAVE'S « Nomenclator zoologicus ». Die kaum etwas sagende Beschreibung vom Jahre 1928 ist allerdings nomenklatorisch gültig und in der Sammlung des Pariser Museums sind Belege von PIC als *Macroscaphosoma collarti* bestimmt und als Typen bezeichnet.

Das Studium dieser Exemplare zeigte, dass sie in keine schon bekannte Gattung, auch nicht als Untergattung (PIC meinte wahrscheinlich, dass es sich um eine Untergattung von *Scaphisoma* LEACH handelt), einzuordnen sind.

Im Körperform, Lage der Fühlerinsektion, Ausbildung der Fühler und der Kiefertaster, Lage der Mittel- und Hinterhüften, durch die Form der Met-Episternen und Met-Epimeren weitgehend mit der Gattung *Scaphisoma* übereinstimmend. Von der Gattung *Scaphisoma* unterscheidet sie sich durch die stark reduzierten Epipleuren, völlig reduzierten postcoxalen Flächen des 1. freiliegenden Sternits, besonders aber durch die mit den Mes-Episternen nahtlos verwachsenen Mes-Epimeren und durch die Form der Beine beim Männchen. Die Vorder- und Mittelschenkel und Tibien sind bedeutend dicker als die hinteren, Mitteltibien sind gebogen, die Hintertibien gerade und verlängert. Tarsen relativ sehr lang, die hinteren etwa so lang wie die zugehörigen Tibien, Glieder 1-3 der Vorder- und Mitteltarsen besonders aber das 1. Glied sehr stark erweitert, das 1. Glied der Hintertarsen etwa so lang wie die drei folgenden zusammen.

Von den *Scaphisomini*-Gattungen mit reduzierten postcoxalen Flächen und verwachsenen Mes-Epimeren, *Amalocera* ER. und *Pseudobironium* PIC, weicht *Macroscaphosoma* durch die Fühlerausbildung, verlängerten Hinterwinkel des Halsschildes, viel engere Epipleuren, breiteren Met-Episternen und durch die Form der Beine bei den ♂♂ deutlich ab. Die Mitteltibien bei den ♂♂ der Gattung *Amalocera* sind zwar gebogen, aber weniger als die hinteren, die mindestens ebenso dick sind. Ausserdem sind die Tarsen bei *Amalocera* ausgesprochen kurz und nicht erweitert.

Macroscaphosoma collarti PIC

Länge 2,6-3,1 mm. Robust, Oberseite ziemlich flach. Färbung braun mit undeutlich abgegrenzten dunklen Flecken im mittleren Teil der Halsschildbasis, an den Flügeldecken nimmt der Fleck bis auf die Humeralgegend, die Seiten und den Apikalteil die überwiegende Fläche ein. Fühler sehr lang, ab dem 7. Glied leicht abgeplattet; Glieder 4-6 etwa gleich breit, das 4. dreimal länger als das 3., das 5. etwa 5,5mal länger als das 3., das 6. noch ein wenig länger, fast doppelt so lang wie das 4.; das 7. Glied 7mal länger als das 3., das 8. ebenso lang wie das 5. Glied. Halsschild fein, nur gegen die Basis zu gröber und dort schon bei $\times 10$ Vergrößerung gut sichtbar punktiert. Scutellum zum grössten Teil freiliegend. Flügeldecken dicht und viel gröber als der Halsschild punktiert, bei den ♀♀ auffallend mikroskulptiert; Apikalrand leicht abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtgegend flach mit einer Punktreihe; Nahtstreifen tief, verlaufen gerade nach vorne und biegen dann nach aussen, gehen parallel mit dem Basalrand der Flügeldecken und enden im äusseren Viertel der Basalbreite der Flügeldecken. Pygidium runzelig mikroskulptiert, mässig dicht punktiert. Mesosternum und medialer Teil des Metasternums kurz behaart, Metasternum dort, besonders hinten dichter und gröber, sonst spärlich und sehr fein punktiert. Met-Epi-

sternen apikalwärts stark erweitert. Das 1. freiliegende Sternit wie die Seiten des Metasternums sehr fein punktiert. Unterschlagene Seiten des Halsschildes, Mes-Episternen, Metasternum und Sternite mehr oder weniger glänzend und ebenso wie die Schenkeln runzelig mikroskulptiert. Das 6. Sternit beim ♂ in der Mitte vorgezogen und einen breiten langen Lappen bildend (Abb. 6).

Aedoeagus (Abb. 8) stark sklerotisiert, 1,85 mm lang. Basalkapsel sehr gross. Distalteil des medianen Lobus kurz, seine Dorsalwand sehr kurz, apikalwärts stark verjüngt, am Ende spitzig; Ventralwand schlank, gegen das Ende zu nur leicht verjüngt, weit hinter die Spitze der Dorsalwand reichend. Parameren im mittleren Teil des Innenrandes verjüngt und mit einem nach innen gerichteten flachen Zähnen versehen.

Untersuchtes Material: Kongo, Tibo, 27.IV.1926, 4 Ex., leg. A. COLLART, Lectotypus ♂, Paralectotypen 1 ♂ und 2 ♀♀; « Congo » 2 ♀♀.

Macroscaphosoma feai sp. n.

Holotypus ♂: Insel Fernando Po, Punta Fraites, X.-XI.1901, L. FEA (Mus. Paris) und Paratypus 1 ♂, mit denselben Angaben (Mus. Genève).

Diese ist sehr ähnlich der Art *collarti*, von derselben Körperform, nur kleiner, 2,8 mm lang, ein wenig dunkler gefärbt. Fühler sind kürzer als bei *collarti* sonst aber gleich ausgebildet. Punktierung der Oberseite und die Mikroskulptur des Pygidiums und der Unterseite ist ebenfalls wie bei *collarti*. Die neue Art weicht von *collarti* besonders in der Form der Nahtstreifen der Flügeldecken, die vorne feiner sind und vor dem äusseren Viertel der Basalbreite der Flügeldecken enden, durch die noch feinere Punktierung der Seiten des Metasternums sowie des 1. freiliegenden Sternits ab.

Männchen: Vorder- und Mittelbeine kürzer als bei *collarti*, Behaarung der Unterseite der Vorderschenkel kürzer, Lappen des 6. Sternits schmaler (Abb. 7).

Aedoeagus (Abb. 9) im Prinzip wie bei *collarti*, stark sklerotisiert, 1,67 mm lang. Ventralwand des distalen Teiles des medianen Lobus kürzer und zugespitzt, von der Dorsalwand überdeckt. Parameren im mittleren Teil mit je einem winzigen, ventralwärts gerichteten Zähnen. Distale Apophysen des Innensackes zum Unterschied von *collarti* freiliegend.

Birocera gen. n.

Typus-Art: *Omalocera punctatissima* REITTER, 1880.

Die Art *punctatissima* REITTER [1880: 43; Holotypus ♀: Celebes (Mus. Paris)] stellte der Autor provisorisch in die Gattung *Amalocera* ER. (*Omalocera* ist ein orthographischer Fehler) ein. Das Studium des einzigen Typus bestätigte die aus der Originalbeschreibung und aus

der Kenntnis der Verbreitung der Gattung *Amalocera* ausgehende Vermutung, dass es sich nicht um eine echte *Amalocera*-Art handeln kann. Die Gattung *Amalocera* ER. ist auf die neotropische Region beschränkt und die Arten haben vollständig entwickelte Nahtstreifen der Flügeldecken. Bei dieser Gelegenheit muss gesagt werden, dass die verschiedenen, aus der orientalischen Region von M. PIC und J. ACHARD beschriebenen *Amalocera*-Arten in andere Gattungen, vorwiegend in die Gattungen *Scaphisoma* LEACH und *Pseudobironium* PIC, gehören.

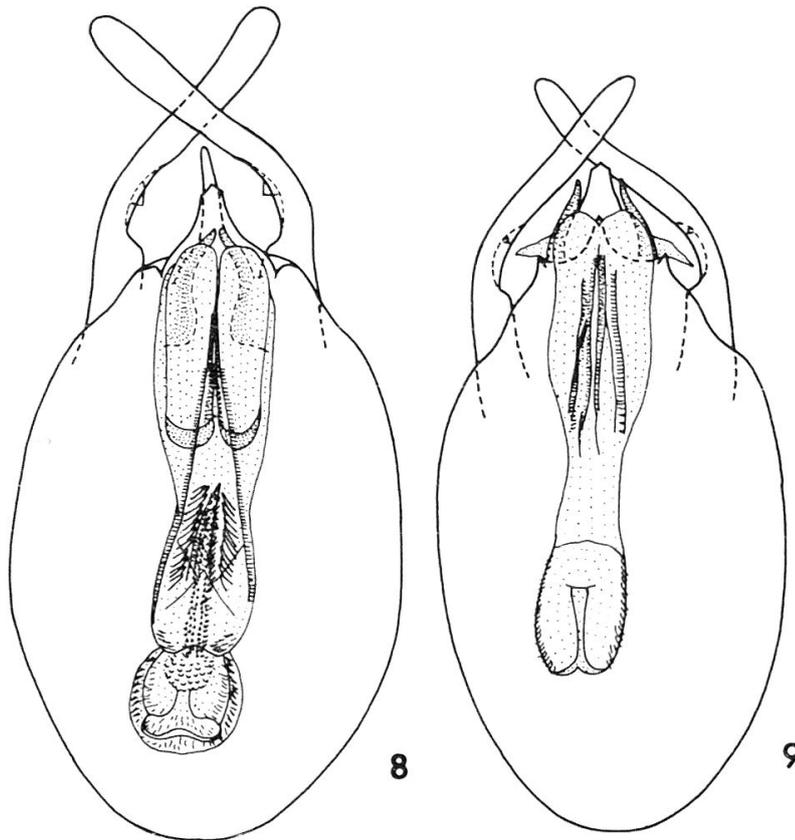


Abb. 8 und 9. Aedoeagen von *Macroscephosoma* bei Dorsalansicht. — Abb. 8: *collarti* PIC; Kongo, Tibo. — Abb. 9: *feai* sp. n., Holotypus.

Die Art *punctatissima* REITTER steht weder in näherer Beziehung mit *Amalocera*, noch zu *Scaphisoma* oder *Baeocera* auct. (= *Eubaeocera* CORNELL), mit denen sie verglichen wurde. In der Wirklichkeit stellt sie eine Form dar, die die Gattung *Bironium* CSIKI mit den primitiveren *Scaphisomini* verbindet. Es ist unmöglich diese Art in irgend welche schon bekannte Gattung einzuordnen und ich stelle hier für sie eine eigene Gattung auf.

Körperform wie bei *Bironium* CSIKI, Kopf klein, fronto-labrale Naht nur angedeutet, Stirn mit dem Labrum verwachsen. Fühler und Kiefertaster wie bei *Bironium* ausgebildet. Fühlerinsektion liegt am oberen

inneren Rand der nicht ausgeschnittenen, relativ kleinen Augen. Stirnrand über dem Innenrand der Augen erhaben. Halsschild stark gewölbt, an den Seiten regelmässig abgerundet, Hinterwinkel abgerundet; Seitenkante fein; Basallappen sehr klein; Vorderrand leicht konkav. Flügeldecken apikalwärts mässig verjüngt, am Apikalrand stark abgerundet; Nahtstreifen weit hinter dem Niveau des Scutellums endend; Epipleuren breit, schräg liegend. Mesosternum klein, der mittlere Teil von den schmalen und kurzen Seitenlappen durch je eine kleine Wölbung getrennt, durch sehr deutliche Naht von den Mes-Episternen sowie von dem Metasternum getrennt. Mes-Epimeren klein, wie bei *Scaphisoma* schräg liegend, fast parallelseitig, von dem Niveau der Flügeldeckenbasalwinkel ausgehend. Met-Episternen ähnlich wie bei *Bironium* aber breiter, ihr innerer Apikalwinkel verlängert, äussere Apikalwinkel bis zum Rand der breiten Met-Epimeren reichend. Postcoxale Fläche des 1. freiliegenden Sternits sehr schmal. Hüften der Mittel- und Hinterbeine weit voneinander liegend. Beine schlank, ähnlich wie bei *Bironium* aber nicht verlängert.

Die Gattung *Birocera* unterscheidet sich von *Bironium* vor allem durch die breiten Epipleuren, die bei *Bironium* weitgehend reduziert sind, durch die nicht verwachsenen Mes-Epimeren, durch die deutliche Naht zwischen dem Mesosternum und den Mes-Episternen, durch die kurzen Nahtstreifen der Flügeldecken und durch die viel kürzeren Beine.

Die Art *punctatissima* (REITTER) ist sehr auffallend wegen der Punktierung der Ober- und Unterseite. Die Originalbeschreibung sei noch durch folgende Bemerkungen ergänzt: mittleres grob punktiertes Teil des Mesosternums kurz abstehend behaart, die Seitenlappen fast glatt; Scutellum glatt; Apikalränder der Sternite 1-5 mit einem breiten, hellen und mikroskulptierten Saum versehen.

LITERATUR

- HELLER, K. M., 1917. *Scaphidiidae von den Philippinen*. Wien. ent. Ztg. **36**: 41-50.
 PIC, M., 1920. *Nouveautés diverses*. Mélang. exot.-ent. **32**: 1-28.
 — 1926. *Nouveautés diverses*. Mélang. exot.-ent. **44**: 1-32.
 — 1928. *Scaphidiidae du Congo belge*. Rev. Zool. Bot. afr. **16**: 33-44.
 — 1931. *Nouveautés diverses*. Mélang. exot.-ent. **57**: 1-36.
 — 1947. *Diversités entomologiques* **2**: 1-16.
 REITTER, E., 1880. *Die Gattungen und Arten der Coleopteren-Familie: Scaphidiidae meiner Sammlung*. Verh. naturf. Ver. Brünn **18**: 35-49.

IVAN LÖBL

Muséum d'Histoire naturelle
1211 Genève (Suisse)